

# Grüben auf dem Weg zur Kunstmeile

Von heute bis Sonntag verwandeln sich leere Läden kurzfristig in Galerien – Auftakt für weitere Projekte



Sie bereichern die Grüben mit Ausstellungen zur Jazzwoche, von links Thomas Hager, Lexan Suess, Rawle Harper, Pete Kilkenny und Sabine Steinberger. – Foto: Furtner

**Burghausen.** Von heute bis Sonntag, sozusagen in der heißen Phase der Jazzwoche, sollen sich die Grüben in eine Kunstmeile verwandeln. Fünf professionelle Künstler haben sich zusammengetan, um in teilweise leer stehenden Räumen in den Grüben 137, 158, 168 und 173 ihre Werke auszustellen. Die Ausstellung soll zugleich Auftaktveranstaltung für künftige Kunstprojekte sein.

„Es gibt schon länger Überlegungen, wie man die Grüben mit Kunst beleben kann“, erklärt Initiatorin Sabine Steinberger. Auf Anregung von Bürgermeister Hans Steindl und WiFÖG-Geschäftsführer Anton Steinberger hatte sie kurzfristig zur Jazzwoche einige professionelle Künstler gewinnen können, die heute, Freitag, von 19 bis 23 Uhr, morgen, Samstag, von 18 bis 23 Uhr und am Sonntag von 13 bis 17 Uhr ausstellen und persönlich anwesend sind.

Weil Malerei und Musik zusammengehören, gibt es zusätzliche musikalische Beiträge. Am Freitag führen Marion Furtner, Burghausen (Harfe, Gesang) und Evelyn Schöffberger, Emmerling (Flöten) irische und südamerikanische Stücke auf. Das Münchner Duo Ines Goldfish (Gesang) und Heinrich Wulff (Gitarre) umrahmt am Samstag ab 20 Uhr die Kunstausstellungen mit Jazz, Chansons und südamerikanischen Liedern. Stefan Straubinger aus Neuried bietet am Sonntag ab 13 Uhr einen Mix aus Kabarett und modernem Musik-Crossover mit Drehleier, Bandoneon und Gesang.

Folgende Maler sind bei den Ausstellungen in den Grüben vertreten:

Der Münchner Künstler **Rawle Harper**, der bei Gustav Rehberger an der Arts Students League in New York Aktzeichnen studierte und 1996 zu den

Trägern der Förderpreise der Stadt München gehörte, zeigt großformatige Zeichnungen – „diversions and perversions“. Seine Gabe ist es, „die Welt und das pralle Leben mit wenigen expressiven Strichen zu fassen. Linien verbinden sich, nehmen Gestalt an, verändern sich frei und assoziativ, wie Wolken am Himmel. Alles zulassen, lautet das Motto. Ohne Schere im Kopf entstehen frische Kompositionen, schockierend frei und subversiv.“

**Lexan Suess** aus München studierte von 1996-2002 an der Akademie der Bildenden Künste in München visuelle Gestaltung. In der Ausstellung werden Fotos zu sehen sein, die 2009 in den Slums von Delhi entstanden sind. Die Fotos zeugen von unbekümmerter Spontaneität, Stolz und Lebensfreude trotz schlechter Lebensbedingungen.

Die „Zeit-Serie“ des Wasserburger Computergrafikers **Thomas Hager** entstand aus seiner

Diplomarbeit, in der er sich mit dem Thema Heimat auseinandersetzt. Die Bilder beschreiben Gegenstände, die – so Hager – eine Zwischenzeit durchleben. Gebrauchte Hüllen, die zumeist vergessen, ungeachtet oder nutzlos geworden sind, werden neu aufgearbeitet und so zum Überdenken „angerichtet“. Eine Einladung zum Spurenlesen in mehreren Ebenen.

**Sabine Steinberger** präsentiert farbenfrohe, abstrakte Bilder, die mit Acryl, Pigmenten und in Mischtechnik entstanden sind. Die diplomierte Designerin, die in Frankreich Kunst studierte und als Malerin in der Filmdekoration arbeitete, ist seit 15 Jahren als freiberufliche Grafik-Designerin in Burghausen tätig. Sie betreibt seit September 2010 mit Unterstützung der Stadt eine Galerie in den Grüben, in der sie ihre eigenen Bilder ausstellt.

Das Thema des Tittmoninger Malers **Pete Kilkenny** sind die

Kühe. Kilkenny will die Kreatur als autonomes Wesen zeigen – mit der ganze Palette von Seelenzuständen, die man Kühen gemeinhin nicht zu-spricht. Und dies gelingt ihm virtuos: Großformatig, flächig aufgelöst und in leuchtenden Farben stehen oder liegen sie da und betrachten den Betrachter – herausfordernd einige, manche forschend und andere mit diesem gewissen philosophisch-selbstgenügsamen Blick.

Von den Grüben und ihren ungenutzten Möglichkeiten sind alle Beteiligten begeistert. Deshalb soll nach Vorstellung der Künstler die Ausstellung nur der Anfang für weitere Projekte sein. Thomas Hager, der in Wanghausen ein Atelier betreibt, hat mit Projektarbeit in Wasserburg einschlägige Erfahrung gesammelt. Ausstellungen, Theater und musikalische Darbietungen mit Lichtinstallationen sind seine Zukunftsvisionen. – fu